

Interessengemeinschaft „Fotografisches Gedächtnis“

Frau
Staatsministerin Prof. Monika Grütters MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Berlin im August 2019

Betrifft: Expertenteam zum fotografischen Erbe

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Grütters,

wir, die wir in den verschiedensten Funktionen in der Fotografie tätig sind und uns kurzfristig informell zusammengeschlossen haben (Näheres entnehmen Sie bitte der Liste am Ende dies Briefes), nehmen die von Ihnen ergriffene Initiative, Strukturen zur Bewahrung historischer wie kulturell relevanter Fotografien zu etablieren, erfreut zur Kenntnis.

In der Tat ist es höchste Zeit, über den Erhalt kulturgeschichtlich wertvoller Fotografien nicht nur nachzudenken, sondern für deren Erhalt eine ideelle und mehr noch materielle Basis zu schaffen, wie sie für viele andere Kulturbereiche und Einrichtungen bereits existiert. Dabei soll nicht übersehen werden, dass es schon seit längerer Zeit Einrichtungen - Archive, Museen und Sammlungen - gibt, die speziell auf die Belange der Fotografie ausgerichtet sind und die auf unterschiedliche Weise für den Erhalt der Fotografie Sorge tragen. Woran es vor allem - neben dem signifikant fehlenden Personal - mangelt, sind etablierte Etats für den Erhalt und das Zugänglichmachen von bedeutenden Fotovor- und Nachlässen als visuellem Kulturerbe in den mit Fotografie befassten Sammlungen und Archiven. Das schließt die Digitalisierung und inhaltliche Erschließung ein.

Angesichts dieser Situation ist 2011 der Verein „Netzwerk Fotoarchive“ von Vertretern einschlägiger fotografischer Institutionen gegründet worden, der vor kurzem in die Verantwortung der Deutschen Gesellschaft für Photographie e. V. (DGPh) überführt worden ist. Dessen Hauptintention war und ist es, über eine breite Vernetzung sachkundig zu beraten und so für den Erhalt relevanter fotografischer Vor- und Nachlässe zu sorgen. Insofern knüpfen Sie mit Ihrer Initiative daran an.

In der Sache begrüßen wir das sehr, da es beim Bewahren des fotografischen Erbes nicht um partikulare Interessen geht, sondern um eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung, wie sie am besten auf der Ebene politischer Repräsentanz zu konstituieren ist. Vor allem in Fotografien manifestiert sich das vielzitierte kulturelle Gedächtnis der jüngeren Vergangenheit, und in erster Linie waren und sind das die

Presse- und Dokumentar fotografien, die in großem Umfang in den verschiedenen Einrichtungen gesammelt und bewahrt werden. Gerade diese Archive und Museen leisten die Hauptarbeit beim Erhalt und beim Zugänglichmachen der entsprechenden Fotografien. Wir erleben gegenwärtig den Wandel vom Analogen zum Digitalen, vor allem auch im Bildbereich. Dieser birgt die Gefahr, die analogen Bilder zu vergessen, sie als überflüssig zu betrachten. Es kann deshalb nicht deutlich genug betont werden, dass Fotografien für die jüngere Vergangenheit gewissermaßen den visuellen Gedächtnisspeicher per se ausmachen!

Wenn von Gedächtnis, welcher Art auch immer, gesprochen werden soll, und an dieser Stelle, sehr verehrte Frau Staatsministerin Grütters, setzt unser Anliegen an, kann es nicht allein um künstlerische oder Autorenfotografie gehen. So sehr wir der Etablierung eines Expertenteams zustimmen, leitet sich aus dem Skizzierten ab, dass wir die jetzige personelle Zusammenstellung für nicht ausreichend halten. Sie wird der Vielfalt und den Hauptströmungen der Fotografie nicht gerecht. Nicht von ungefähr haben sich im Verlaufe der Geschichte der Fotografie die verschiedensten Interessenvertretungen etabliert, um den jeweiligen spezifischen Anforderungen Gewicht zu geben. Dem müsste das Expertenteam personell Rechnung tragen, genauso wie den von speziellem Wissen und Berufserfahrungen geprägten Fotografenverbänden. Zugleich sollten Vertreter der Wissenschaften, die sich mit Fotografien als Quelle und Forschungsgegenstand befassen, personell einbezogen werden, um eine möglichst umfassende Betrachtung fotografischer Bilder zu gewährleisten.

Um der Glaubwürdigkeit des Expertenteams, aber mehr noch um der Sache selbst, nämlich „unseres Gedächtnisses“ willen, bitten wir Sie, das Expertenteam mit Repräsentanten der etablierten Institutionen zu erweitern, damit deren spezielles Fachwissen bei der Konzipierung der in der Zukunft zu etablierenden Strukturen von Beginn an mit einfließt.

Inhaltlich vereint dieser Brief das Anliegen folgender nachfolgend genannter Verbände, Archive, Stiftungen, und Einzelpersonen, die dieses Anschreiben an Sie auch autorisiert haben. Als solcher schließt er auch nicht mit einer persönlichen Unterschrift. Als Kontaktadresse fungiert FREELENS e.V. mit seinem Geschäftsführer Lutz Fischmann:

FREELENS e.V.
Z. H. Herrn Lutz Fischmann
Alter Steinweg 15
20459 Hamburg

Telefon 040-300664-0
Fax 040-300664-20
post@freelens.com
www.freelens.com
www.facebook.com/freelens.germany

Verbände/Fachgruppen:

- DGPh (Deutsche Gesellschaft für Photographie, Köln, Vorstandsvorsitzender Ditmar Schädel)
- FREELENS (Berufsverband der Fotojournalist*innen und Fotograf*innen, Hamburg, Vorstandsvorsitzender Roland Geisheimer)
- BFF (Berufsverband Freie Fotografen und Filmgestalter, Vorstandssprecher Frank Stöckel)
- DFA (Deutsche Fotografische Akademie (Leinfelden-Echterdingen, Präsident Ingo Taubhorn)
- Arbeitsgemeinschaft der Bildsammlungen der Archive, Bibliotheken und Museen (Sprecher: Dr. Oliver Sander, Bundesarchiv, Dr. Jürgen Becher, SPSP Potsdam, Carola Jüllig, DHM)
- Arbeitsgemeinschaft kunsthistorischer Bildarchive und Fototheken (Sprecher: Dr. Jens Bove, Deutsche Fotothek)
- Fachgruppe Fotografie des Landesmuseumsbunds Berlin (Sprecherinnen: Ines Hahn, Sybille Einholz, Carola Jüllig)

Archive (öffentlich-rechtliche Institutionen):

- Deutsche Fotothek Dresden (Dr. Jens Bove)
- Bildarchiv Bayerische Staatsbibliothek (Dr. Cornelia Jahn)
- Bildarchiv Deutsches Historisches Museum (Carola Jüllig)

Wissenschaftliche Institute:

- ZZF (Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam - stv. Direktor Dr. Jürgen Danyel und Dr. Annette Vowinckel, Ltg. Abt. Mediengeschichte)

Stiftungen:

- Stiftung FC Gundlach (Hamburg, Geschäftsführer Sebastian Lux)

Einzelpersonen:

- Hanns-Peter Frenz (Berlin, ehem. Ltg. Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz, SPK Berlin)
- Dr. Enno Kaufhold (Berlin, freier Fotohistoriker, Mitbegründer von netzwerk fotoarchive e. V.)